



Das **Rheingold-Trio** besteht aus dem Geschwisterpaar Bettina und Robert Aust (Klarinette, Klavier) und Lydia Pantzier (Fagott). Sie sind Preisträger und Stipendiaten aus der Bundesauswahl Jünger Künstler des Deutschen Musikrates.

Fotos: Monsees

Romantische Kammermusik

Rheingold Trio gastiert auf Einladung des Kultur- und Heimatkreises im Bremervörder Ratssaal

VON CARMEN MONSEES

BREMERVÖRDE. Sie sind jung, sie sind hochbegabt und sie sind preisgekrönt. Auf Einladung des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde haben drei Stipendiaten aus der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler des Deutschen Musikrates dem Bremervörder Konzertpublikum am Freitag einen Abend vollendeter Kammermusik mit Werken bekannter Komponisten wie Glinka, Hartmann, Beethoven, Schumann und Saint-Saens beschert.

Bettina Aust (Klarinette), ihr Bruder Robert Aust (Klavier) und Fagottistin Lydia Pantzier traten unter dem Namen Rheingold-Trio auf. Zur professionellen musikalischen Nachwuchsgewinnung fördert der Deutsche Musikrat jedes Jahr vielversprechende junge Künstler und bringt diese durch Konzertveranstaltungen im Rahmen des Förderprogramms mit Liebhabern anspruchsvoller klassischer Musik sowie Veranstaltern zusammen.

Für viele Ausnahmekünstler war dies in den vergangenen 50 Jahren das Sprungbrett auf die großen Konzert-Bühnen der Welt.

Die Begrüßung im Namen des Kultur- und Heimatkreises übernahm am Freitagabend Ralf Hube im Bremervörder Ratssaal. Sichtlich enttäuscht bemerkte er: „Es hätten ruhig ein paar Besucher

mehr sein dürfen“. Rund 50 Musikliebhaber hatten sich im Ratssaal eingefunden, um sich einem Abend romantischer Klänge der Kammermusik hinzugeben.

Geheimtipp

Das Rheingold-Trio, ein junges Ensemble, bewies mit seiner Interpretation verschiedener Werke, dass die Künstler als Geheimtipp im Genre der Kammermusik gelten. In ihrer noch jungen Karriere können Bettina und Robert Aust sowie Lydia Pantzier bereits auf weltweite Tourneen und Auftritte

unter namhaften Dirigenten zurückschauen.

Zum Konzertauftritt widmete sich das Rheingold-Trio dem Stück „Trio Pathétique d-Moll für Klarinette, Fagott und Klavier“. Komponist Michail Glinka verarbeitet in dem reifen Werk die Eindrücke, die er in Italien gewonnen hatte. Den Zugang zur Romantik, den Opernliebhaber Michail Glinka durch seine Freundschaft zu Bellini, dem romantischsten der italienischen Komponisten, erhielt, kommt im Stück „Trio Pathétique“ beson-

ders durch die Klarinetten-Kantilene des langsamen Satzes zum Ausdruck.

Das Werk in d-Moll mutet sich eigenwillig in der Besetzung mit Fagott, Klarinette und Klavier an. Glinka komponierte das „Trio in d-Moll“ in seelisch und körperlich leidvollen Zeiten. Das Allegro, das Scherzo – Vivacissimo und das Largo gehen nahezu ineinander über. Der finale grandiose Ausklang, das Allegro con spirito, fasst die Themen zusammen.

Im Anschluss stellte Robert Aust mit „Beethovens Klaviersonate G-Dur op.79“ am Flügel seine hochqualifizierte künstlerische Ausbildung unter Beweis.

In Robert Schumanns „Fantasiestücke für Klavier und Klarinette“ brillierte das Geschwisterpaar Bettina und Robert Aust durch ihr glänzendes Zusammenspiel. Abgelöst wurde Bettina Aust mit ihrer Klarinette durch Lydia Pantziers Fagott in dem Werk von Camille Saint-Saens „Sonate G-Dur op. 168 für Fagott und Klavier“.

Dem kleinen Konzertpublikum im Bremervörder Ratssaal wurde die Kammermusik durch das Rheingold-Trio in besonderer Weise näher gebracht. Das Publikum war begeistert und somit erfreuten die jungen Künstler mit einer Zugabe: Aus Piazzollas „Vier Jahreszeiten“ spielten sie den „Winter“.



Das leider nur aus 50 Musikfreunden bestehende Publikum im Bremervörder Ratssaal bedankte sich durch viel Applaus bei den jungen Musikern des Rheingold-Trios.